

Herrn  
Peter Kofmel  
Co-Präsident Vorsorgekommission FHNW  
Schulthess-Allée 1  
5201 Brugg

Herrn  
Roger Ebener  
Co-Präsident Vorsorgekommission FHNW

Brugg, 14. Mai 2013

### **Vorsorgeplan FHNW 2014: Möglichkeiten zugunsten Mitarbeitende nicht voll ausgeschöpft**

Sehr geehrter Herr Kofmel

Am 7. April 2013 ist der *Verband Fachhochschuldozierende Nordwestschweiz fh-ch-nw* an Sie als Vize-Präsident FH-Rat gelangt, die vorgeschlagene Vorgehensweise der Vorsorgekommission FHNW kritisch zu beurteilen. In Ihrer Mail-Antwort vom 17. April 2013 an Norbert Hofmann schreiben Sie unter Punkt 1: „Veränderungen des Vorsorge-Planes liegen grundsätzlich in der Kompetenz der Vorsorge-Kommission; ihr Entscheid wird dann formell vom Verwaltungsrat der BLPK genehmigt.“ Der *Verband Fachhochschuldozierende Nordwestschweiz fh-ch-nw*, zusammen mit dem *Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverband alv*, gelangt nun also an Sie als Co-Präsident der Vorsorgekommission FHNW.

An der vom Mitwirkungsrat MOM organisierten Informationsveranstaltung vom 22. April 2013 in Olten wurde deutlich, dass sich die Mitarbeitenden hintergangen fühlen, da die Aussagen, die 2010 gemacht wurden, nur 3 Jahre später infolge einer Umstellung der Tarifgrundlagen auf VZ 2010 quasi hinfällig sind. 2010 muss bereits bekannt gewesen sein, dass sich die Grundlagen ändern. Ebenfalls musste man bereits vor 3 Jahren mit einer gestiegenen Lebenserwartung rechnen. Für die Versicherten ist die plötzliche Neubeurteilung nicht nachvollziehbar. Hätte man auf Beginn der Vorsorgeeinrichtung FHNW am 1. Januar 2011 bereits den Umwandlungssatz auf 5.8% gesenkt, hätten die Kantone mit höheren Beträgen ausfinanzieren müssen, damit die Mitarbeitenden das geplante Leistungsziel erreichen. Drei Jahre später geht es jetzt voll zu Lasten der Versicherten, was unseres Erachtens unfair ist. Die von Ihnen getroffene Übergangslösung von 5 Jahren federt den Verlust der Jahrgänge, die kurz vor den Pensionierung stehen, etwas ab; voll trifft es die Jahrgänge 1956 – 1965, die gleichen Jahrgänge, die auch beim Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat mehr als die älteren oder jüngeren verloren haben!

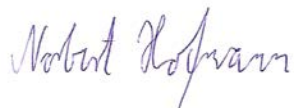
Präsident fh-ch-nw  
Prof. Dr. Norbert Hofmann  
Fachhochschule Nordwestschweiz  
CH-5210 Windisch  
EMail: norbert.hofmann@fhnw.ch

Generalsekretariat  
Denise Martin  
Tel. +41 56 443 06 03  
denise.martin@fh-ch.ch

Der *Verband Fachhochschuldozierende Nordwestschweiz* **fh-ch-nw** und der *Aargauische Lehrerinnen- und Lehrerverband* **alv** sind nicht damit einverstanden, dass die Arbeitnehmenden allein diese finanzielle Einbusse tragen müssen. Je nach Alter handelt es sich um ein um 10-14% reduziertes Renteneinkommen! Die Vorsorgekommission FHNW wird ernsthaft darum ersucht, ihre Möglichkeiten voll auszuschöpfen. Der Leitsatz „Der neue Vorsorgeplan 2014 darf keine Mehrprämien für AG und für AN zur Folge haben.“ wird in Frage gestellt. Der Hinweis, ein finanzieller Mehraufwand für die Kantone sei politisch nicht durchsetzbar, setzt die Anliegen der Mitarbeitenden hinten und kann so nicht akzeptiert werden!

Gerne erwarten wir Ihre Antwort und grüssen Sie freundlich

*Verband Fachhochschuldozierende Nordwestschweiz* **fh-ch-nw**,  
Sektion des Verbandes der Fachhochschuldozierenden Schweiz fh-ch  
Norbert Hofmann, Präsident fh-ch



Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv  
Nik Stöckli, Präsident

